

Tresor in Steinbruch bei Grimma aufgetaucht

Grimma. In einem alten Steinbruch von Grimma-Hohnstädt ist ein Tresor aufgetaucht. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, fanden Jugendliche am 26. Juni beim Baden den aufgeflexten Tresor. Das Behältnis wurde von der Polizei sichergestellt.

Bisher konnte die Herkunft jedoch nicht geklärt werden. Der Tresor ist silberfarben und mit einem Zahlenschloss versehen. Dem äußeren Erscheinungsbild nach lag dieser schon längere Zeit im Wasser. Im Tresor befanden sich mehrere Feuerzeuge, Drogenschnelltests, diverse Papier- und Pappreste mit der Aufschrift „lfm diagnostika“, „Bremsattel“ und „SKV“. Des Weiteren wurden zwei Fahrzeugschlüssel zu Fahrzeugen der Hersteller VW und Fiat sowie diverse andere Schlüssel darin gefunden. An einem hing ein grünfarbener Schlüsselanhänger.

Zeugen, die Hinweise zur Herkunft des Tresors geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Grimma, Köhlerstraße 3 in 04668 Grimma, Telefon 03437/708925100 zu melden.



Beim Baden in einem Steinbruch nahe Grimma fanden Jugendliche diesen Tresor. FOTO: PD LEIPZIG

Otterwisch: Traktor kippt um

Otterwisch. Nach einem Unfall mit Fahrerflucht am Montag nahe Otterwisch sucht die Polizei Zeugen. Den Angaben zufolge befuhr ein Traktorfahrer (20) mit seinen Anhängern die S 49 in nordöstliche Richtung. Als ihm ein schwarzer Pkw entgegen kam, musste dieser ausweichen. Dabei gerieten die Anhänger auf den Fahrbahnrandstreifen und kippten mit 16 Tonnen Ladung auf das angrenzende Feld.

Der Traktor blieb auf der Straße stehen. Der Fahrer wurde dabei leicht verletzt und musste ambulant behandelt werden. Am Traktor und an den Anhängern entstand ein Sachschaden in Höhe von 20.000 Euro.

Zeugen, die Angaben zu dem unbekanntem Fahrzeug oder zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Grimma, Köhlerstraße 3 in 04668 Grimma, Telefon 03437/708925-100 zu melden.

Ferienkinder entdecken Göschenhaus

Grimma. „Von wegen verstaubt: das Entdeckermuseum“ heißt ein Programm für Ferienkinder im Museum Göschenhaus in Hohnstädt. Es ist die gesamten Sommerferien jeweils Mittwoch von 10 bis 11 Uhr zu erleben. Die jungen Gäste werden in die Geheimnisse der Museumsarbeit eingeführt und erleben eine spannende Entdeckungstour durch die alten Gemäuer und den romantisch gelegenen Garten. Außerdem finden von Mittwoch bis Sonntag jeweils 11 bis 16 Uhr immer zur vollen Stunden Führungen statt. Eine telefonische Anmeldung ist notwendig und kann über die Rufnummer 03437 911118 erfolgen.

Garten birgt Abenteuer: Erzieher pilgern ins Kinder-Lehm-Haus

Einrichtung in Bahren von Landesvereinigung für Gesundheitsförderung zum Studienobjekt gekürt

Von Frank Prenzel

Grimma/Bahren. Zwei Dutzend Erzieher, Pädagogen und Verwaltungsvertreter aus halb Sachsen gaben sich kürzlich drei Stunden lang ein Stelldichein im Kinder-Lehm-Haus – auf Einladung der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung. Die Fachleute wollten sich ein Bild vom vielfältigen und naturnahen Garten der Bahrener Kindertagesstätte machen und das Konzept hinterfragen. Im Rahmen des Begleitprogramms zum sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb fanden neben Bahren vier weitere Exkursionen in die Gärten der ehemaligen Landessieger und anderer naturnaher Einrichtungen statt.

Dank Preisgeld entstand ein Gemüsegarten

Das Kinder-Lehm-Haus holte sich die Trophäe im Jahr 2001 und räumte in der damals zweiten Auflage des Wettbewerbs insgesamt 3500 Euro ab. Mit dem Preisgeld wurde seinerzeit ein Gemüsegarten angelegt.

„Gerade, weil es unter den zahlreichen Anordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch Empfehlungen gibt, die Aktivitäten der Kinder an der frischen Luft auszudehnen, braucht es Gärten für Kinder, die anregend, vielseitig und herausfordernd gestaltet sind“, betont Projektkoordinatorin Eileen Hornbostel von der Landesvereinigung. Ein durchdachter Außenraum der Kita könne ganz natürliche Abgrenzungsmöglichkeiten schaffen, halte natürliche Rückzugsorte bereit und fördere ein ungestörtes und konzentriertes Spiel der Kinder.

Verein übernahm 2005 den alten Kindergarten

In Bahren ist all das gegeben. 2005 übernahm der Verein „Kinder-Lehm-Haus Grimma“ die fast 30 Jahre alte Kita und stellte von Anfang an die Montessori-Pädagogik in den Vordergrund: Die Kinder sollen sich mit Hilfe des Erzieherteams selbst verwirklichen, gesund ernähren und viel draußen bewegen. Also wurde nach den Vorstellungen der damaligen Steppkes und mit Hilfe der Eltern aus einem tristen Außengelände eine ansprechende Gartenlandschaft mit Abenteuer-Potenzial geschaffen. „Wir wollen, dass die Kinder naturnah aufwachsen“, bekräftigt Kita-Leiterin Simone Bode (50). Dazu gehört der regelmäßige Gang in den nahen Wald, wo die Kita einen alten Bauwagen stehen hat.

Der etwa 2500 Quadratmeter große Garten am Haus kann sich sehen lassen: Hügel, Gänge und verschiedene Ecken wollen erkundet



Zum Neptunfest im Bahrener Kinder-Lehm-Haus hatte sich natürlich auch der Gott des Meeres eingestellt. FOTO: FRANK PRENZEL

sein. 20 Welten-Kisten bieten Material zum Forschen und Spielen. Erst kürzlich kamen zwei Holzküchen hinzu. Sandkasten, Rutsche und Bolzplatz dürfen zwischen all dem schattigen Grün nicht fehlen. Auf dem Atrium wird Geburtstag gefeiert, im Atelier haben die Kinder auch mal ein Dach überm Kopf.

Wenn möglich, wird draußen gegessen und geschlafen. Auch im Winter sind die Mädchen und Jungen eher an der frischen Luft als im Haus.

Der Sieg im Wettbewerb ist mit dem Ansinnen verbunden, die Erfahrung weiter zu geben und anderen Einrichtungen Mut zu machen, in die eigene Gartenlandschaft zu

investieren. Allein im vorigen Jahr führten die Erzieher von vier Kitas ihren pädagogischen Tag in Bahren durch und nahmen Anregungen mit.

„Mittlerweile ist der Erhalt des Gartens ein wichtiges Thema“, verdeutlicht Bode. Holz verwittert nur mal. So wurde erst vor kurzem ein

bergauf- und bergab führender Holzweg erneuert. „Da sind gleich mal 5000 Euro weg“, beschreibt die Kita-Chefin die kostspielige Instandhaltung. Neben Spenden kommen für so etwas die Eltern auf, die neben der Kita-Gebühr einen monatlichen Invest-Beitrag von zehn Euro zahlen.

Dach und Fassade müssen saniert werden

Die 55 Plätze der Kita, darunter 24 Krippen- und drei Integrationsplätze, sind alle belegt. Ein zwölfköpfiges Team kümmert sich um die Steppkes, die in diesem Jahr die Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer zum Thema haben.

Der Verein ist dabei, das nächste große Projekt in Angriff zu nehmen: Dach und Fassade sind zu sanieren, im Innenbereich sollen das Esszimmer erneuert und die Räume im Kindergarten-Bereich vergrößert werden.

Der Bauantrag ist gestellt, und die Investition in Höhe von 400.000 Euro soll mit Hilfe der Leader-Förderung gestemmt werden.



Bahrens Kita-Leiterin Simone Bode zeigt die Urkunde vom erfolgreichen Abschneiden im Kinder-Garten-Wettbewerb. FOTO: FRANK PRENZEL

Bund und Land fördern Erzieherjob in Bahren

Das „Gute-Kita-Gesetzes“ macht den Weg frei zur Einstellung von weiteren Erzieher in Kindertagesstätten. Bis 2022 unterstützt der Bund Sachsen mit 269 Millionen Euro für die Förderung der Kindertagesbetreuung. So wird auch im Kinder-Lehm-Haus Bahren eine neue Stelle geschaffen. Die Einrichtung in Bahren verfügt über 55 Plätze, davon 24 im Krippenbereich. Wer eine neue Herausforderung sucht, kann sich dort informieren bzw. bewerben unter vorstand@kinder-lehm-haus.de oder telefonisch bei der Kita-Leitung 03437/ 942874.

Pilgern mit Musik auf dem Ringelnetzpfad

Einweihung der Werke von Ingeborg Freytag zum Ringelnetzsummer 2020 in Wurzen

Wurzen. Es ist längst kein Geheimtipp mehr: Mit einem Spaziergang über den Ringelnetz-Kunstpfad bereichert man jede Familienfeier und jedes Ehemaligentreffen. Sein Mix aus Stadtgeschichte, humorigen oder nachdenklichen Versen vom Dichter aus Wurzen und einmaligen Kunstwerken übt starken Reiz auf Gäste aus.

Nun bekommt der von Vereinen geschaffene, überwiegend aus Spenden und Fördergeldern finanzierte Pfad eine ganz neue Dimension – er wird zum Musikspaziergang. Reinhören kann jedermann mit einem Smartphone, denn jede der 13 Säulen bekommt einen QR-Code als Zugang zur passenden Musik. Gestartet wird das musikalische Pilgern zum Ringelnetzsummer 2020.

Eine in Deutschland einmalige Idee

Geboren wurde die Idee 2016 bei der feierlichen Übergabe des Pfades an die Stadt. Die Leipziger Musikerin und Komponistin Ingeborg Frey-

tag machte mit Spontankompositionen den Rundgang zum unvergesslichen Musikerlebnis. Seither begleitet sie zu jedem Ringelnetzsummer den Rundgang mit ihrer Geige und spontan entstehenden Werken. Diese Augenblicksmusik ist zu schade zum Verklungen nach einem Mal, fand sie schließlich, und bot dem Ringelnetz-Verein an die Kompositionen dauerhaft zu fixieren und dem Pfad quasi eine neue Kunstdimension hinzuzufügen.

Wahrscheinlich ist das eine in Deutschland einmalige Idee, erkannte der Ringelnetzverein und machte sich auf den Weg, Geld für die Komponistin aufzutreiben. Offene Ohren fand er beim Landkreis Leipzig und in der Stadtverwaltung vor Ort über den Stadtfonds „Aktives Wurzen“.

Ingeborg Freytag ist zum Komponieren tief in die Stadt Wurzen, ihre Geschichte und in Ringelnetz' Werk eingetaucht, hat sich in seine Texte und deren Vertonungen eingehört und Stadt- und Naturgeräuschen nachgespürt. Sie hat komponiert,

verworfen, neu angefangen. Nun ist viel mehr als ihre Geige zu hören. Sie singt, dank der Technik auch mehrstimmig mit sich selbst, verarbeitet Geräusche und Klänge aus Wurzen, lässt Brunnenwasser rieseln und setzt Percussions-Instrumente ein. 13 unverwechselbare Klangteppiche breitet sie an den Stelen aus. Bisweilen fängt sie Ringelnetz' Fernweh ein, mit Wellenrauschen und dem Klicken von Segelleinen am Mast. „Ich habe meine Freude mit hineinkomponiert“, sagt sie.

Künstlerin stellt am 2. August ihr Werk selber vor

Denn Freude habe es gemacht, die Ringelnetzfans der Stadt zu unterstützen bei ihrem Anliegen, Ringelnetz in seiner Geburtsstadt lebendig zu halten. Freude haben die Rundgänge und Entdeckungen in Wurzen gemacht, etwa der große geschichtliche Bogen ins Heute, den man am Domplatz spüren kann.

Ausprobiert hat sie den musikalischen Pilgerweg auf Ringelnetz'

Spuren zunächst selbst und genossen, wie sich die Geräusche des Wurzeners Alltags beim Zuhören mit ihrer Musik vermengen. „Es ist wie das Leben, es entsteht ständig spontan Neues“, sagt sie. Und natürlich hat sie Ringelnetz' Verse vom Fiedelbogen in den Rundgang eingewebt. Wo? Das kann man ab 2. August selbst herausfinden. 11 Uhr, mit Treffpunkt am Markt, wird der musikalische Part eingeweiht.

Anmeldungen nimmt die Tourist-Info entgegen. Smartphone und Kopfhörer sind erforderlich. Die Künstlerin stellt ihr Werk selbst vor. Und am 9. August zur gleichen Zeit wird zum zweiten Teil des musikalischen Pilgers geladen.

Wer dabei sein möchte, die Plätze sind begrenzt und auf Abstand wird geachtet. Und danach kann jedermann die QR-Codes nutzen und selbstständig in Tönen und Klängen unterwegs sein auf dem wohl deutschlandweit einmaligen stadsgeschichtlichen Kunstpfad mit Versen und Plastiken, Noten und Klängen.



Der Ringelnetzpfad in Wurzen bekommt eine neue Dimension – er lädt jetzt dank der Werke von Ingeborg Freytag und per QR-Code zum Musikspaziergang ein. FOTO: PRIVAT